

Die „Vollswacht“	
Abdruck der Artikel	1.50
Abdruck der Briefe	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50

# Vollswacht

für Schlessen und „Eleganter Volkszeitung“.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mittel zur Bekämpfung der Inflation	
Abdruck der Artikel	1.50
Abdruck der Briefe	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50
Abdruck der Besprechungen	1.50

Verlagsredaktion: Geschäftsstelle Nr. 1205.

Verlagsredaktion: Redaktion Nr. 1211.

Verlagsredaktion: Geschäftsstelle Nr. 1205.

Verlagsredaktion: Redaktion Nr. 1211.

Nr. 4.

Breslau, Montag, den 6. Januar 1919.

30. Jahrgang.

# Frauen heraus!

## Hör es, Schwestern!

Nur noch wenige Tage trennen uns von der vorarlbergenden Nationalversammlung — wenige Tage noch, um die, liebe Schwestern, in Stadt und Land, tritt zum ersten Male als freie Staatsbürgerin, als gleichberechtigter Weltbürgerin an die Wahlurne mit dem Manne an die Wahlurne! Weist du auch, was das bedeutet? Weist du auch, daß nun in deiner Heimat mit der Schicksal dieses ganzen Volkes liegt? Nicht mehr bist du Parasit einer Klasse, nicht mehr wirst du wie ein Stück mit Entmenschten und Narren auf eine Stufe gestellt! Nein, als ein vollberechtigter Mensch, als ein Weib, das seinen Mann, mitandern am Dem der Völker, steht du nun da gleich dem Manne!

Weist du auch, wer dir dieses wichtige Geschenk, das Wahlrecht, brachte? Die Sozialdemokratie war es! Siehe, für dich haben Jahrzehnte lang Frauen und Männer deines Volkes, deiner Klasse gekämpft — viele sind darüber gestorben, nicht konnten sie mehr das erreichte Ziel erleben, doch in ihr Grab nahmen sie noch das Bewußtsein mit, daß sie nicht umsonst gekämpft, daß, wenn dereinst die Stunde der Erfüllung kommt, die dem Weibe das Wahlrecht gibt, du dich ihrer würdig zeigen wirst. Nun liebe die Stunde ist da, nun zeigt man dich richtig erkannt, daß du das Weib bist, für das es sich lohnte, zu kämpfen! Denn wisse, nicht nur ein Mann hat du, zu wählen, nein, eine heilige Pflicht!

Sage nicht, es geht auch ohne mich —

nein, gerade auf dich kommt es an! Einen Versuch begehrst du, an dir, an deiner ganzen Volkes Zukunft, wenn du diese heilige Pflicht verstanden! Sage nicht, ich habe ja keine Zeit — du hast Zeit, denn wehe, du müßtest Zeit haben in diesen schrecklichen Kriessahren zu viel, wenn du eigentlich keine Zeit hättest. Höre, du Mutter, deren Sohn in freier Erde mit erschöpfener Brust liegt, der nun nicht an die Wahlurne treten kann, um seine Stimme denen zu geben, die verhindern werden, daß jemals wieder ein so furchtbares Morde die Völker vernichtet — wehe du, Mutter, du hast am Tage der Wahl ein heiliges Vermächtnis zu erfüllen, das Vermächtnis deines Kindes, des liebsten, was man dir entriß, das sterben mußte in der schönsten Blüte seines Lebens, hingeworfen einer Klasse von Menschen, die noch immer alles dem Volke nahen mit gewissenlosem Herzen. Nun erfülle, du Mutter, deine Pflicht!

Und du, Weib, dessen Beschützer seinen Lebensgefährten, dessen Vater deiner Mutter die mörderische Kugel traf, und die du nun allein hebst, Vater und Mutter zugleich denen Kindern, die auch du hast eine heilige Pflicht! Nicht mehr kann dein Mann zur Wahlurne kommen, doch müßte er, er starb in dem Bewußtsein, ich habe dahinten ein liebes Weib, die ihn und selbstbewußt meine Pflichten übernehmen wird. Sie wird an meiner Stelle ihre Stimme erheben, an einem klammernden Protest gegen diejenigen, die mit schuld daran waren, daß seinen Kindern der Vater genommen wurde.

Und noch eins, Du Mutter, du gibst dein Herzblut für deine Kinder, siehst

nachstehend, wenn ein krank, siehst den Seniang, um ihnen das notwendige Gut zu schaffen, und solltest nicht Zeit haben, um mitandern an der Zukunft deiner Kinder, einer freieren, schöneren Zukunft? Geh, und tue deine Pflicht! Und ihr andern alle, ihr Mütter, ihr Frauen, ihr Schwestern und Bräute deren Angehörige noch in schmaler Gefangenenschaft schmachten, ihr habt eine doppelte Pflicht! Vor euch werden sie auftreten, eure Lieben, wenn sie zurückkehren, und werden Rechenschaft von euch fordern, ob ihr diese Pflicht erfüllt!

Sehet, ihnen sind die Hände gebunden, sie können ihr Wahlrecht jetzt nicht erfüllen, nun tretet ihr für sie an die Wahlurne, und gebt eure Stimme ab, damit, wenn sie zurückkehren, sie euch nicht fluchen ob eurer Laubheit. Darum erfüllt, was sie von euch erwarten.

Ihr aber, die ihr so glücklich seid, die Guten noch zu helfen, denen kein Krieg den Sohn, den Gatten, den Bruder genommen, auch ihr vergeßt nicht eure Pflicht! Denkt nicht, für euch gibt ja der Mann seine Stimme, nein, hinter an Schulter kämpft mit ihm um eure, eure Volkes Zukunft! Glaubt mir, hoch wird der Mann sein, dessen Weib, dessen Frau und Schwester mit ihm zur Wahlurne schreitet. Denkt, eine neue, höhere Zeit bricht an, aber nicht kampflös wird sie erobert sein!

Nein, alle, alle ihr Schwestern in Stadt und Land, vom zwanzigjährigen, jungen Mädchen, bis hinauf zum erden Mütterlein müßt helfen, daß in Erfüllung gehe, was wir so heiß ersehnen.

Mit allen Mitteln arbeiten die politischen Parteien, um euch zu beiraten, um euch zu verleiten, daß ihr am Tage der Wahl für sie eure Stimmen abgebt. Seid auf der Eut! Wollt ihr es in Schaffst, sondern, die legt ihre Krallen verbergen, um mit kleinsten Worten das Weib des Volkes irrezuführen. Seid auf der Eut!

Bereist nicht, daß sie bei bösen Taten schwebeln, und euer Kindes Hungert, daß ihr euch um ein Hungerlohn die Finger blutig arbeitet, um ihnen ein gewisses Wohlleben zu schaffen, daß sie euch leitet, und daß sie euer Leben wieder tun, daß sie euch lächelnd fallen lassen, wenn ihr zu lächelnd gewesen seid und ihnen mit eurer Stimme neue Macht gegeben habt. Glaubt nicht den Wärdchen der Gegner, die da sagen, daß man Euch die Religion nehmen will! Jedes Menschen Überzeugung ist unzerstörbar, und frei und ohne Zwang soll jeder seiner U. herzeugung leben. Und daß die Sozialdemokratie die einzige Partei ist, die sich immer der Bedrückten annahm, bis zu allen Zeiten für des Volkes Recht im Kampfe einigte, dies müßt ihr, dies habe ich euch nicht müßig die Kriegslüge beweisen.

Darum nochmals, ihr Schwestern, alle heraus am Tage der Wahl und zur Wahlurne geschritten mit dem Stimmzettel der Sozialdemokratie, auf daß

Kriege waltet, Wohlstand blüht, Daß Friede und Hoffnung best durchfährt, Der Arbeit Heim, der Arbeit Leben, Dies ist das Ziel, das wir erstreben!

Friede Sch.

## Ein Bündnis des Kapitals?

Je näher der Wahltag rückt, umso weiter werden die Wünsche, das gesamte Arbeiter- und Junkertum — wie so oft — gegen die Sozialdemokratie zu vereinigen. Gute laßt ein heiliger Protest in der „Breslauer Morgenzeitung“ zu beweisen, welchen Vorteil es hätte, wenn man wieder im Junkertum Unterstulps lachte. Der Herr geht allerdings von dem heiligen Gedanken aus, daß sich die Stärke der Parteien heute aber 14 Tage an Wahltag Mittelstellen so stellen wird: Sozialdemokraten 500 000 Stimmen, Demokraten 650 000, Zentrum 250 000, Deutschnationalen 90 000, Nationaldemokraten 60 000, Deutsche Volkspartei 50 000. Aus diesem kindlichen Exempel berechnet er dann, daß durch Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien die Zahl der sozialdemokratischen Mandate auf 3 heruntergedrückt werden kann, während die bürgerlichen Parteien erhalten, von denen die Demokraten 3 einstreichen. Nun — wir wollen einmal abwarten, wie es wirklich kommt. Borsläufig ist nur festzustellen, daß es Deutsche Volkspartei und Nationaldemokraten in unierem Bezirk überhaupt nicht gibt, dagegen vielleicht eine unabhängige Liste. Bei der Stimmengahl der übrigen hat sich der Herr so verhalten, daß keine Partei an der richtigen Stelle steht.

Beachtenswert ist nach alledem nur die Ebnüchtheit, mit der alten Junkerpartei zusammenzugehen — wie in Breslau so oft. Die Wähler, die demokratisch denken, seien gewarnt.

## Der Wilsonfriede gesichert?

Paris, 5. Januar. Nach Meldungen aus Paris haben die Arbeiterverbände des Seine-Departements die Einberufung der öffentlichen Versammlungen und Demonstrationen gegen die Friedenspolitik der Regierung beabsichtigt. „Humanität“ und „Sonnabend-Blätter“.

hätten den Frieden auf der Grundlage des Wilsonschen Völkervertrages für gesichert.

## Berliner Spektakel.

Die Berliner Spartakisten haben aber Sonntag wieder einmal einen größeren Kundenzug ins Reich geschickt, wozu sich dort immer eine Schar von Leuten bereit findet. Das nichts nützlicheres zu tun hat der halb unabhängige, halb parteiliche „Polizeipräsident“ Eichhorn mußte von seinem Posten entlassen werden, weil ihm nachgewiesen worden ist, daß er in den letzten Tagen der Zusammenhänge seine Aufgabe so aufweist hat, einen Teil der Arbeiter gegen die andern zu bewaffnen, nämlich Spartakisten gegen die Regierung, Exert-Gruppe. Auch sonst betätigte er sich nicht nur als Quertreiber überall, wo es galt, Ordnung zu stiften, sondern wirkte direkt als Unsicherheitspräsident, bezog auch noch Gehalt von einer russisch-bolschewistischen Telegraphengesellschaft, bei der er früher angestellt war. Die Entlassung ihres Schildhalters wollen sich nun die Berliner Bolschewisten nicht gefallen lassen, haben vor dem Polizeipräsidenten demonstriert und Polizei-Telegraphenbureau besetzt. Ob das Gerücht sich bestätigt, daß sie auch das Telegraphenamt, den „Vorwärts“ und das „Berliner Tageblatt“ wieder einmal in ihre Gewalt genommen haben, kann im Augenblick nicht nachgeprüft werden. Möglich ist es schon, denn es geht ja zu dem besonderen Wahnsinn dieser Sorte, Junker und Junkergenossen ruhig laufen zu lassen und dafür die Freunde der Freiheit zu belästigen. Andere Blätter berichten schon von einer „Regierung Leebour-Liebnecht.“ Hoffentlich wird nicht nur dieser neuen Epoche, sondern dem ganzen Spul einmal ein Ende gemacht. Nachstehend noch einzelne Meldungen:

## Die Entlassung Eichhorns.

Berlin, 5. Januar. Das Entlassungsschreiben an Eichhorn lautet der „Freiheit“ zufolge: Wir entlassen Sie hierdurch von dem heutigen Tage der Ausschreibung dieses Amtes aus dem kommissarischen Verwaltung des Polizeipräsidenten Berlin. Der Minister Ernst hat sich bereit erklärt, bis auf weiteres neben seinen bisherigen Funktionen die Leitung des hiesigen Polizeipräsidenten zu übernehmen und wird den Dienst noch heute antreten.

Der bemerkt das Blatt: Genosse Eichhorn geht nicht ohne weiteres dem Entlassungsschreiben zu. Es wolle ihm doch schlichtlich daß die Recht auslesen, wie jedem Angefallenen, die Gründe für die Ausschreibung lesen zu lernen, um daraus anzunehmen zu können, und im übrigen die Genosse Eichhorn nicht Polizeipräsident geworden von Boden der Schwärze des Ministeriums, sondern kraft des revolutionären Volkswillens, und der allein wird auch für seine weiteren Entscheidungen maßgebend sein.

## Soldatenrat einberufen.

Berlin, 5. Januar. Die die „A. N. u. M.“ erfährt, ist gestern nachmittag der Soldatenrat des Polizeipräsidenten nach dem Einberufung gerufen worden, um ihm mitzuteilen wurde, daß Eichhorn seines Amtes entsetzt werden soll. Der Soldatenrat wurde gefragt, ob er gegen diese Maßnahme und gegen die Übertragung des Amtes durch den Minister Ernst irgend welchen Einspruch erhebt. Der Soldatenrat hat dies nicht getan. Kurz nach seinem Fortgang erfolgte die Absetzung Eichhorns.

Der Leiter des Sicherheitsdienstes Oberst von ebenfalls unabhängiger Sozialist ist, verurteilte die Maßnahme keine Parteigenossen Eichhorn zu Gunsten der Spartakusgruppe aufschärfte.

## Demonstrationen in Berlin.

Berlin, 5. Januar. Am Sonntag nachmittag fanden vor dem Polizeipräsidenten Demonstrationen zugunsten des bisherigen Polizeipräsidenten Eichhorn statt. Es wurden leitens der Demonstrationen Schreie auf Eichhorn ausgebracht. Eine Deputation, der Ledebour und Liebknecht angehörten, begab sich zu Eichhorn und ergrübelte ihm im Sinne ein großes Teiles der Berliner Bevölkerung auch fernheim im Amte zu verbleiben. Die Deputation hat Eichhorn, von einem Fenster des Polizeipräsidenten an der Menge sprechen zu dürfen, was auch geschah.

## Einem Soldaten.

Telegraphen-Unter gegenüber Auguste von der bisherigen Polizeipräsidenten Eichhorn, um demnach: Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich von Vertreter der Regierung aufgefordert habe, mir die Gründe für die Entlassung mitzuteilen und daß ich die Pflicht habe, auf die schriftliche Antwort schriftlich zu antworten. Ferner fordere ich, daß mir das Recht erteilt wird, vor dem Zentralrat der Reichswehr über meine bisherige Tätigkeit abzugeben. Ich bin auch der Ansicht, daß der Berliner Sicherheitsdienst nie auch die gesamten Angelegenheiten des Polizeipräsidenten dem Zentralrat der Reichswehr unterbreiten und betreiben sollte, daß meine Anwesenheit, die die Sache der gesamten Berliner Bevölkerung ist, auch diesem unterbreitet wird. Von der Entlassung des Polizeipräsidenten mache ich meine weitere Entscheidung abhängig.

## Die Abrüstung.

Berlin, 5. Januar. Die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet: Die Demobilisierung des deutschen Heeres ist sehr weit vorgeschritten. 800 Divisionen haben bereits abgerüstet, 19 Divisionen haben noch abzurufen, aber auch hier schreitet die Demobilisierung außerordentlich schnell vorwärts. So ist z. B. die 5. Reserve-Division vor 2 Tagen angekommen und hat bis heute bereits die Route entlassen. Mit der Auflösung der alten Kaiser-Armee erleben sich auch die Wünsche der Waffenlosen und Abzuziehenden dieser Armee. Die alte Armee Deutschlands hat zu existieren aufgehört.

## Madenjen nach Saloniki.

Wien, 5. Januar. Die Wähler werden aus Andover: Wölkern nachmittag erschien ein hoher französischer Offizier im Rother Kellern bei Generalleutnant von Madenjen und teilte ihm mit, daß das Oberkommando der Enterte beabsichtigt habe, ihn nach Saloniki zu überführen. Madenjen nahm die Nachricht mit großer Befürchtung auf und erklärte, der Gewalt werden zu müssen. Madenjen wurde unter Bedingung der französischen Kolonialkolonaten in einem Automobil nach GÖSSING gebracht, wo der Lord zug bereit stand. 30 Kolonialkolonaten begleiteten mit Madenjen den Zug, der 12 Uhr nach Saloniki abging.

Ein Lehrer an seine Kollegen.

Befallen sind die Besuche zuwärtigen...

Was ist das Leben? Warum Du...

Und nun gar Dein großes, herrliches Ideal...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Das ist was anders geworden!

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Was ist das Leben? Das Wort der Sozialdemokratie...

Der sozialdemokratische Stimmzettel

in Mitteldeutschland hat folgendes Aussehen:

Liste Bauer-Löbe: Bauer, Gustav, Staatssekretär, Neustadt. Löbe, Paul, Stadtverordneter, Breslau. Sachse, Hermann, Bochum i. W. Feldmann, Franz, Gemeinderat, Langenbielau. Müller, Hermann, Parteisekretär, Tempelhof. Voigt, Fritz, Landwehrmann, Breslau. Kawatsch, Berta, Ehefrau, Breslau. Dr. Landsberg, Georg, Arzt, Breslau. Wachner, Jomar, Handlungsgehilfe, Breslau. Schick, Oskar, Hausbesitzer, Wüste-Waltersdorf. Richter, August, Händler u. Landwirt, Göttersdorf. Lehner, Marta, Witwe, Gubenau.

Die Ernährung Europas.

Paris, 4. Januar. Der Vorsitzende der amerikanischen Lebensmittel-Kommission...

Seit meiner Ankunft in Europa wurde ich mit Beamten der allerersten Regierungen...

Wir haben über die Lage in Deutschland Untersuchungen angestellt...

Die Bevölkerung Deutschlands hat sich sehr rasch vermehrt...

Die Befriedigung der Bedürfnisse der Massen...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Das ist die Lebensmittellieferung...

Meine Nachrichten.

Mittwochsanwalt Graf Hertling ist Sonntagabend...

Der Kaiserliche Eisenbahndirektor...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Die Eisenbahndirektion...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Bestimmungen im Eisenbahn...

Parteiangelegenheiten.

Ein seltener Jubiläum begeht in diesem Januar...

Ein seltener Jubiläum begeht in diesem Januar...

Ein seltener Jubiläum begeht in diesem Januar...

Ein seltener Jubiläum begeht in diesem Januar...

Ein seltener Jubiläum begeht in diesem Januar...

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren... (Text continues with news about labor movements and political events in Breslau and other regions.)

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren... (Continuation of news reports, including mentions of strikes and political activities.)

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren... (Further news reports, including mentions of local events and social issues.)

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren... (Final news reports, including mentions of international relations and local news.)

**Kauf**  
Gabel, Stuhl, Tisch, etc.  
Wohnung, etc.

**Meine Kanzlei**  
Rechtsanwalt Felix Serog  
Ann am Feldesdorf

**Verkauf**  
Handwerkern  
Schwarzer Dachhund

**Handwerkern**  
Schwarzer Dachhund  
Goldene Damenuhr

**Eleganter Massanzug**  
Kostüm  
Grammophon

**Goldene Damenuhr**  
Kostüm  
Grammophon

**Deutscher Tabakarbeiter-Verband**  
Achtung! Tabak-Arbeiter und Arbeiterinnen  
Große öffentliche Versammlung

**Gr. Versammlung**  
An die Sattler u. Portefeiler  
Mittwoch, 8. Jan., abends 7 1/2 Uhr.

**Bekanntmachung!**  
Der Zentral-Verband hat die Wahrnehmung gemacht...

**Chaiselongue**  
Vertrauensstellung  
Richard Barthel

**Wohnungen**  
Gartwirtschaftsraum

**Insertate**  
In der Volkswacht

**Deutsche Frauen! Deutsche Männer!**  
Volksversammlung  
Im großen Saal des Konzerthauses...

**Zentrale für Berufsberatung und Jugendlichervermittlung**  
für Knaben  
für Mädchen

**Trauerhüte**  
In gebasteter Auswahl  
Putz-Salon Lily Bohr

**Deutsche demokratische Partei**  
Achtung! Männer und Frauen! Achtung!  
Montag, den 6. Januar 1919, 8 Uhr abends  
Grosse öffentl. Versammlung  
Der Wiederaufbau Deutschlands





**Familiennachrichten**

In der Nacht zum 1. Januar 1919 erkrankte nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigster Mann, mein herzhaftester Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Schwagerbruder und Onkel, der

**Gefreite**  
**Richard Berger**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.  
Im blühenden Alter von kaum 39 Jahren. Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen schmerzvoll an [1927]

**Frau Marta Berger geb. Knie**  
nebst Sohn Walter.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Januar, um 11 Uhr, vom Militär-Friedhof Oswitz aus, statt.

Am 2. Januar 1919 verstarb unser werter Kollege

**Der Stellmacher**  
**Paul Hentschel**  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Stellmacher der  
L.-R.-Wk. Abteilung VII Pöpelwitz.

**Deutscher Eisenbahner-Verband.**  
Am 2. d. Mts. nach nach kurzem Leiden

**Paul Runke**  
im Alter von 74 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder d. Deutschen Eisenb.-Verbandes  
Beerdigung: Montag, nach 10 Uhr.

Am 1. d. Mts. mittags 1 Uhr, verschied nach  
kurzer Krankheit nach kurzem Leiden  
unser lieber Mann, unser lieber Bruder,  
unser lieber Schwager, unser lieber  
Schwagerbruder und Tante, Frau

**Pauline Schneider**  
geb. Wachow  
im Alter von 74 Jahren.  
Die selbige hinterlässt  
Die trauernde Witwe  
**Wilhelm Schneider z. Zt. in Gefangenschaft**  
und 4 Kinder.  
Beerdigung: Dienstag, mittags 1 1/2 Uhr, vom  
Tränenberg Friedhof, 40 nach dem Erbbegräbnis  
Friedhof Sankt-Annen.

Das ist der beste  
Zahnarzt  
**Dr. Hamburger**  
Zehngasse 23.

**Zahnarzt G. Krause**  
Zahnärztliche Behandlung  
Zahnärztliche Behandlung  
Zahnärztliche Behandlung

**Zahnarzt Foerder**  
Zahnärztliche Behandlung  
Zahnärztliche Behandlung  
Zahnärztliche Behandlung

**Dr. med. E. Fraenkel**  
Kaiserstrasse 33, I.  
Bei der Kranke Dächtig wieder  
ausgezeichnet [1904]  
Sprechst. 9-12 Uhr  
Sonntags 10-12 Uhr

**Dr. med. P. Schuch**  
Kaiserstrasse 33, I.  
Bei der Kranke Dächtig wieder  
ausgezeichnet [1904]  
Sprechst. 9-12 Uhr  
Sonntags 10-12 Uhr

**Dr. med. P. Schuch**  
Kaiserstrasse 33, I.  
Bei der Kranke Dächtig wieder  
ausgezeichnet [1904]  
Sprechst. 9-12 Uhr  
Sonntags 10-12 Uhr

**Versteigerung von 140 roh-  
anfertigungsüberdächtigen Pferden**  
1927

Es werden nur Käufer mit Pferdefarben zugelassen. Händler sind vom Kauf ausgeschlossen.

**Pferde-Versteigerung.** (1926)

Vom Mittwoch, den 8. bis Freitag, den 10. Januar 1919 finden Versteigerungen von etwa 250 arbeitsfähigen Militärpferden statt, und zwar: Mittwoch, d. 8., vorm. 10 Uhr, in Kreiswitz, Kr. Brlog; Donnerstag, d. 9., " 10 " " Alzenau, " " Freitag, den 10., " 10 " " Pogarell, " " Zugelassen zum Pferdekauf werden nur Pferdegebräucher, die sich im Besitz einer Pferke befinden. Im Einvernehmen mit dem Soldatenrat. Brlog, den 1. Januar 1919. Das Garnisonkommando.

**Achtung!**  
Achtung!  
Wirden über diesen Ort mit Ihre  
alten vertriebenen Schuhe  
wenn Sie der Meinung sind, dass dieselben nicht  
mehr zu reparieren sind, so lege dieselben  
wieder richtig in Stand durch Umschicken einer  
langen Postkarte, und Sie haben wieder ein  
paar dauerhafte Schuhe. 1923

**M. Kuhnert,**  
Sternstrasse 7, neb. d. Eisenbahnstr. 11  
Auswärtige Annahmestellen:  
Erichsen: E. Klaus, Mühlbergstr. 10.  
Gubrau: Lederhandl. v. J. Bergmann.

**Preussisch-Süddeutsche  
Klassen-Lotterie.**  
Ziehung der 1. Klasse 12. (1924) Lotterie  
am 7. und 8. Januar 1919.

In den 5 Ziehungen der 12. (1924) Lotterie werden  
in den Monaten Januar bis Juni als Hauptgewinne  
ausgegeben:

500 000 M.	1000
300 000 M.	1000
200 000 M.	1000
150 000 M.	1000
100 000 M.	1000
75 000 M.	1000
60 000 M.	1000
50 000 M.	1000

1/2 1/3 1/4 1/5 Lose auswärts  
40 20 15 5 Mark 20 Pfg. mehr

**Die Lotterie-Einnahme in Breslau.**

**Nur Mass-Arbeit!**  
**Anzug oder Paletot**  
Kommen Sie nur aus eleganteste gemacht be-  
kannnen, wenn Sie direkt zum Fabrikanten gehen.  
Auswärtige Aufträge schnellstens. [1918]

**L. Linzer,** langjähriger Zuschneider.  
Betriebsverhältnisse: Rauschesir. 63, II.

Der unterzeichnete Verband hat es für eine  
Pflicht, den aus dem Herdort zurück-  
kehrenden Zahnärzten zur Wiedererlangung ihrer  
Praxis nach Kräften behilflich zu sein, und bietet  
diesem Zweck im Besonderen die von jeder Art  
Behandlung freie Zahnärztliche Behandlung an.  
Wirtschaftl. Verband deutscher Zahnärzte E. V.  
Grossbezirk Schlesien. 1918

Aus dem Felde zurückgekehrt bin ich  
meine Praxis wieder persönlich aus [1920]

**Rechtsanwalt Dr. Artur Schönfeld**  
Breslau, Neue Graupenstr. 10. Telefon 5781

Ich halte meine Sprechstunden wieder in meinem  
Büro **Gartenstrasse 51** ab.  
**Rechtsanwalt Sædberg,** Gartenstr. 51

Habe mich in der Wohnung des ver-  
storbenen Herrn Geh. Sanit.-Rat

**Dr. Croce**  
als prakt. Arzt niedergelassen.  
**Dr. med. Georg Wolfala**  
Paulstrasse 9, L. Telefon 8680.  
Sprechstunde 8-10 und 2 1/2-4 Uhr. 1927

**Städtische weibliche Berufshilfsvereinigung**  
Gartenstr. 3, I. Stock, Anzimmer 14.  
Sonderprechstunden für Mädchen mit höherer  
Vorbildung Dienstag und Donnerstag von  
4-6 Uhr.  
Unentgeltliche Auskünfte über Ausbildungs-  
gelegenheiten und Kosten aller Frauenberufe,  
Lehrpläne Breslauer und auswärtiger Anstalten,  
Vorlesungsbescheinigungen von Universitäten, Sch-  
tung etc. etc.

**Möbel**  
in guter Ausfertigung.  
**Sofas**  
mit jedem Platz preis-  
wert zu verkaufen.  
**Dr. med. P. Schuch**  
Kaiserstrasse 33, I.  
Bei der Kranke Dächtig wieder  
ausgezeichnet [1904]  
Sprechst. 9-12 Uhr  
Sonntags 10-12 Uhr

**Verteilung von Garnen, Nähgarn,  
Seidennähgarn und Strick-  
und Stopfgarn.**  
Die den Haushaltungen, Verarbeitern, Ju-  
welieren und Goldschmieden für  
das 2. Halbjahr 1918 aus-  
gegebenen bis 25. Januar 1919  
abgeben.

Die Haushaltungen erhalten ihr Garn von dem  
Stadthaus, wo sie sich angefordert haben, und zwar  
gegen Vorlage des Ausweises über die Eintragung  
in die Hausliste.  
Welche Vorrichtungen für den einzelnen Haus-  
haltungsgemeinschaften genau hervor. Die Haushaltungen  
sind berechtigt, die Hauslisten bei dem Stadthaus  
abzugeben, um sich davon zu überzeugen, doch ist letz-  
tere auch die berechneten Vorrichtungen erhalten.  
Ohne Vorlage des Ausweises dürfen die Klein-  
händler die Garnen nicht liefern.  
Den Verarbeitern, Juwelieren und Goldschmieden hat die  
Stadthausverwaltung die berechneten Garnen durch  
sonderbare Scheine mitgeteilt, worin auch der selbst-  
gewählte Kleinhändler angegeben ist. Wir haben die  
Garnen bei diesem Kleinhändler abgeholt und dabei  
den Bescheinigungsscheine abzugeben, das alle  
Ausweise dafür gilt, dass der Betrieb zum Empfang  
der Garnen berechtigt ist.  
Der Kleinhändler darf die Garnen nur bei Aus-  
scheidung des Bescheinigungsscheins abgeben.  
Über die Hauslisten spätestens bis 25. Januar 1919  
bei dem Kleinhändler nicht abgeholt hat, hat den An-  
spruch darauf verloren und darf Garn nachträglich  
nicht mehr erhalten. Den Kleinhändlern ist die  
spätere Auslieferung verboten.  
Nach der Verteilung an alle Kunden, spätestens  
am 27. Januar 1919, auch wenn noch nicht alle Kä-  
ufer abgeholt sind, haben die Kleinhändler die  
Hauslisten mit den Ausweisen und die von der  
Stadthausverwaltung erhaltenen Bescheinigungen für  
den Empfang der Garnen abzugeben. Die Bescheinigung  
vom 27. Januar, 1919, haben 1. zurückzugeben, die  
zur Verteilung der Garnen mit ihnen verbunden.  
Die nicht abgeholt Garnen dürfen die  
Kleinhändler nicht anderweitig verkaufen. Über ihre  
Entscheidung erhalten sie später von der Stadt-  
hausverwaltung schriftliche Bescheid. Im Übrigen  
gilt unsere Bekanntmachung vom 23. August 1918  
gedruckt in Nr. 24 des Breslauer Gemeindeblattes  
vom 18. August 1918. Seite 2464. Ausgemacht an  
Breslau, am 5. Januar 1919.

**Der Magistrat.**  
Dr. Trentow. Neukirch.

**Arbeitsmarkt.**  
**Stellenangebote.**  
**Tüchtige Putzmacherin**  
weiblich, 15-17 Jahre, für sofort erst. 15. 1. 19  
Jahreslohn. Off. m. Z. n. 1. 1. 1919, 1. 1. 1919  
**Julius Haase, Anhalter 1. Bahn.**

**Reisender**  
für Schokolade, für sofort erst. 15. 1. 19  
Jahreslohn. Off. m. Z. n. 1. 1. 1919, 1. 1. 1919  
**Julius Haase, Anhalter 1. Bahn.**

**Nähmaschinen**  
anlässlich des Jahreswechsels. Wir haben für  
**Caesar Reichert, Karlsruher 12.**

In unserer Schwestern werden für dauernde Beschäftigung  
**tüchtige Arbeiterinnen**  
eingestellt. Bewerbungen in der [1924]  
**Schoeller'schen und Eitorfer Reagenzglasfabrik.**  
Hilfsgelände, Vorzugsgasse 19.

**50 Näherinnen**  
auf Nähmaschinen an der dem Hause sucht  
**Bosacki, Enderstrasse 1, II. Etage.**

**Schneidergehilfen**  
auf gute Bezahlung und [1919]  
**Schneiderinnen**  
sucht Bosacki, Enderstrasse 1, II. Etage.

**Arbeiter**  
für meine Drahtspinnerei Klein-  
betriebe sofort gesucht. Solche, die  
in gleichen oder ähnlichen Betrieben  
gearbeitet haben, bevorzugt. 10880  
Bewerbungen auch Friedrichs-Str. 5, Kontor.  
**Hermann Paul, Breslau 6.**

**Einen tüchtigen Niedermeister**  
sucht Arbeiter-Gesang-Verein in Breslau.  
Bewerbung mit Gehaltsansprüchen erbeten  
unter Riff. S. M. W. an die Erheb. v. R. Hoffmann.

**Maurer gesucht!**  
H. G. für Bau-Ausführungen,  
S. M. W. an die Erheb. v. R. Hoffmann.  
**Spezial-Geschäft für Industrie-  
und Kleinwohnungsarbeiten.**

Für d. Strassenverkauf moderner elektr. Zeit-  
schrift u. aktueller polit. Broschüren suchen  
wir geeignete Personen (auch Kriegsw. od.  
Frauen). Festes Gehalt, höher Verdienst. Verlag  
**M. Jahnke, Hohenstr. 69. (3-8 Uhr.)**

**Schuhmacher**  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Arbeits-  
burichen**  
im Alter von 14-16 Jahren sucht  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Haushälter**  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Nähmaschinen**  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Nähmaschinen**  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Reisender**  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Arbeiter**  
für die tüchtigen Schuhmacher  
für die tüchtigen Schuhmacher

**Stellensuche.**  
**Junger Mann,** 27 Jahre alt, verheiratet,  
sucht Stellung als Waldarbeiter  
oder Hilfsarbeiter  
Mit allen in das Geschäft fallenden Arbeiten  
vollständig vertraut. Gefällige Offerten unter  
Z. G. H. an die Erheb. v. R. Hoffmann